

Hintergrundinformation

Kontakt Frederic Leers
Telefon +49 2203 93593-20
Telefax +49 2203 93593-22
E-Mail frederic.leers@bdh-koeln.de

Solarwärmeanlagen:

Das neue Marktanzreizprogramm auf einen Blick

Mit einem Volumen von über 300 Mio. Euro pro Jahr ist das Marktanzreizprogramm (MAP) ein zentrales Instrument zum Ausbau Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt. Auf dem Strommarkt ist der Siegeszug der Erneuerbaren Energien inzwischen weit vorangekommen.

Marktsituation Solarwärmeanlagen 2014/15

Ganz anders jedoch stellt sich die Situation auf dem Wärmemarkt dar: Der Markt für Erneuerbare Energien im Wärmemarkt ist 2014 deutlich geschrumpft. Teilweise brachen die Absatzzahlen dramatisch ein. Den größten Rückgang verzeichnete mit 25 Prozent der Markt für feste Biomasse, also Scheitholz, Hackschnitzel und Pellets.

Auch bei Solarthermie gab es weitere Rückgänge. Die neu installierte Fläche schrumpfte gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent. Dieser negative Trend setzte sich nach ersten Auswertungen auch im ersten Quartal 2015 fort.

Aktuell nutzen nur 10 Prozent der neu installierten Heizanlagen Solarwärme als zusätzliche Energiequelle. Insgesamt liegt der Anteil Erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch seit Jahren fast konstant bei rund 9,9 Prozent.

Die Rolle des Wärmemarktes für die Energiewende

Etwa die Hälfte des gesamten Endenergieverbrauchs – also des Energieverbrauchs für Strom, Wärme und Verkehr - entfällt in Deutschland auf den Wärmesektor. Davon wiederum entfällt mit 46 Prozent der Hauptteil auf die privaten Haushalte, gefolgt von 37 Prozent für die Industrie und 17 Prozent für den Sektor Gewerbe/Handel/Dienstleistungen.

Zielsetzung des novellierten MAP

Mit dem aktuell überarbeiteten und verbesserten Marktanzreizprogramm (MAP), das zum 1. April in Kraft tritt, will das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) daher mehr Haus- und Wohnungseigentümer, aber auch Unternehmen und Kommunen motivieren, bei der Wärme auf die Kraft aus Sonne, Biomasse und Erdwärme zu setzen.

Mehr Förderung für Solarthermie, Biomasse und Wärmepumpen

Mit dem Marktanzreizprogramm (MAP) fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Einbau von Solarthermieanlagen, Biomasseheizungen oder Wärmepumpen für Privatpersonen, Freiberufler und Unternehmen. Unterstützt wird aber auch der Neubau von größeren Heizwerken, die Erneuerbare Energien nutzen, von Tiefengeothermieanlagen oder von Nahwärmenetzen zur Verteilung Erneuerbar erzeugter Wärme, z. B. für Quartierslösungen von Kommunen.

MAP-Förderung von Solarwärmeanlagen

Förderfähig ist die Errichtung oder Erweiterung von Solarkollektoranlagen zur:

- Warmwasserbereitung

- Raumheizung
- Kombinierten Warmwasserbereitung und Raumheizung
- Solaren Kälteerzeugung
- Zuführung der Wärme und/oder Kälte in ein Wärme- und / oder Kältenetz
- Bereitstellung von Prozesswärme

MAP für Hausbesitzer

Das MAP fördert private Hauseigentümer dabei, die Heizungsanlage auf Erneuerbare Energien umzustellen.

Mindestens 2.000 Euro Zuschuss erhalten Eigenheimbesitzer, die eine neue Solarkollektoranlagen zur kombinierten Warmwasserbereitung und Raumheizung installieren. Weitere 500 Euro obendrauf erhalten diejenigen, die zugleich in eine neue Heizungsanlage investieren. Den sogenannten Kesseltauschbonus gibt es sowohl für hocheffiziente Brennwertkessel, als auch für neue Biomasseanlagen und andere Effizienztechniken.

Darüber hinaus sind auch Optimierungen des gesamten Heizungssystems im Rahmen des Einbaus – etwa die Modernisierung der Heizkörper, förderfähig. Wenn bereits Erneuerbaren Energien eingesetzt werden, können für Nachjustierungen einer älteren, über das MAP bereits geförderten Anlage erneut Zuschüsse beantragt werden.

MAP für Unternehmen und Kommunen

Daneben fördert das MAP auch Unternehmen und Kommunen, die in Erneuerbare Energien investieren, um ihren Wärme- oder Kältebedarf abzudecken. Die jüngste Novelle des MAP diene gerade auch dazu, das Programm für den gewerblichen Bereich

noch stärker zu öffnen. Kleine und mittlere Unternehmen erhalten in dem auf Unternehmen zugeschnittenen und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) betreuten Teil des Programms einen sog. KMU-Bonus von zusätzlichen 10 Prozent des Förderbetrags. Und Großunternehmen sind nun in allen Programmteilen uneingeschränkt berechtigt, eigene Förderanträge zu stellen.

Unternehmen und Kommunen können für die Errichtung größerer Anlagen, die mit Erneuerbaren Energien Wärme oder Kälte erzeugen, aber auch für den Bau neuer Nahwärmenetze, Fördermittel in Form von zinsgünstigen Darlehen und Tilgungszuschüssen erhalten. Die KfW setzt den auf größere Anlagen ausgerichteten Teil des MAP im Rahmen ihres Programms "Erneuerbare Energien Premium"

MAP i.d.R. nur bei Bestandsgebäuden

Hauptsächlich steht die Modernisierung bestehender Gebäude und gewerblicher bzw. industrieller Prozesse im Fokus. Der Grund: Bei Neubauten besteht eine gesetzliche Pflicht zur Nutzung Erneuerbarer Energien (nach dem Erneuerbaren Energien Wärmegesetz, EEWärmeG). Deshalb ist im Neubaubereich nur bei bestimmten, innovativen Anlagentypen eine Förderung möglich.

Stand: Mai 2015

BDH: Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie

Die im Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH) organisierten Unternehmen produzieren Heizungssysteme wie Holz-, Öl- oder Gasheizkessel, Wärmepumpen, Solaranlagen, Lüftungstechnik, Steuer- und Regelungstechnik, Klimaanlage, Heizkörper und Flächenheizsysteme, Brenner, Speicher, Heizungspumpen, Lagerbehälter, Abgasanlagen und weitere Zubehörkomponenten. Die Mitgliedsunternehmen des BDH erwirtschafteten im Jahr 2014 weltweit einen Umsatz von 13,2 Mrd. Euro und beschäftigten rund 68.600 Mitarbeiter. Auf den internationalen Märkten nehmen die BDH-Mitgliedsunternehmen eine Spitzenposition ein und sind technologisch führend.